

Bison

Sommerhafer

Züchter/Züchtervertrieb:

Nordsaat/Hauptsaaen

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Bison ist ein früher, äußerst gesunder und standfester (APS 2) Schälhafer. Er überzeugt mit sicheren Hl-Gewichten und bester Sortierleistung (APS 9 über 2,5 mm). Seine dicken Körner mit niedrigen Fettgehalten und hohen Stärkegehalten machen ihn sowohl für die Lebensmittelindustrie, wie auch für die Verfütterung hochinteressant.

Standortansprüche:

Bison passt auf alle Böden und in alle Lagen.

Krankheitsresistenzen:

Beste Mehltioresistenz aller Hafersorten und herausragende Fusariumresistenz.

Sortentyp:

Gelbhafer
Mittlere Bestandesdichte, geringe Kornzahl je Rispe, sehr hohe TKM.

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Low-Input-Sorte!
Besonders interessant unter extensiven Bedingungen und für den Ökoanbau!
Offiziell auf Löß- und V-Standorten empfohlen!

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Bison (gelb), erreichte auf den Löß- und Verwitterungsstandorten 2015 und 2016 annähernd mittlere Kornerträge bei Vorteilen in der Stufe I. 2018 fielen die Ertragsleistungen hingegen in diesem Anbaubereich deutlich ab. Bison wurde in den wesentlichen Qualitätseigenschaften überwiegend gut eingestuft und kommt damit potentiell als Schälhafer in Frage. Die Sorte gehört bei etwas kürzerem Stroh zu den besten in der Standfestigkeit. Auch die gute Mehltioresistenz ist positiv hervorzuheben. Der Rohfettgehalt ist etwas niedriger als bei den mitgeprüften Sorten. Der Anbau der im Kornertrag stärker schwankenden Schälhafersorte kommt dann in Frage, wenn besonders hohe Ansprüche an Standfestigkeit und Mehltioresistenz gestellt werden. Bison sollte vorzugsweise ohne Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz geführt werden.

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Rispenstieben:



Reife:



Reifeverzögerung des Strohes:



Pflanzenlänge:

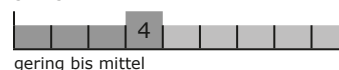


Neigung zu:

Lager:



Halmknicken:



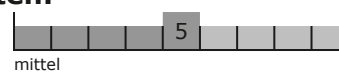
Anfälligkeit für:

Mehltau:



Ertragsseigenschaften:

Bestandesdichte:



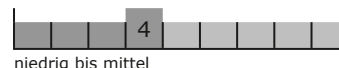
Kornzahl/Rispe:



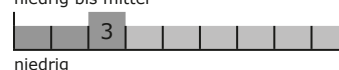
Tausendkornmasse:



Kornertrag:



Spelzenanteil:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchierter Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²			
Ende Februar/ Anfang März	320 - 340	320 - 340	320 - 340
Ende März	340 - 350	340 - 350	340 - 350
Anfang April	360 - 380	360 - 380	360 - 380
Ende April	380 - 420	380 - 400	380 - 400
anzustrebende Bestandesdichte rispentragende Halme/m ²	450	400	400
N-Düngung			
1. Gabe zur Saat inkl. N _{min} (0-60 cm)	80 kg N/ha	70 kg N/ha	70 kg N/ha
2. Gabe Schossbeginn	30 kg N/ha	0 - 20 kg N/ha	0 - 20 kg N/ha
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)			
bei normalem Lagerdruck: BBCH 37-49 oder BBCH 31-34	ohne -	ohne -	ohne -
bei hohem Lagerdruck: BBCH 32-49 oder BBCH 31-34	1 l/ha CCC -	0,8 l/ha CCC -	0,8 l/ha CCC -
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)	In der Regel nicht notwendig. Nur bei hohem Befallsdruck mit Kronenrost wirtschaftlich.		
Insektizide (Hauptschädlinge)	Pyrethroide (Blattläuse als Virus-Vektoren).		
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	Empfohlene Mittel möglichst frühzeitig (EC 13 - 21) einsetzen.		
Sonstiges			

